

Zeitschrift: FemInfo / Verein Feministische Wissenschaft Schweiz = Association suisse femmes, féminisme, recherche

Herausgeber: Verein Feministische Wissenschaft Schweiz

Band: - (2010)

Heft: 19

Rubrik: Seitenblicke : Wissenschaftspolitik = Regards sur la politique scientifique

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ich lernte viel von Bettina Heintz und fasste Fuss. Ein Jahr zuvor war ich zwar bereits an der Uni Bern angestellt, das war aber befristet, und mit dem NFP 35 konnte ich mit der eigenständigen Forschungstätigkeit weiterfahren. Ich konnte meinen Schwerpunkt Arbeit und Geschlecht weiter vertiefen. Adjunktin-funktion für das NFP 35 bei Prof. Ballmer-Cao brachte mir zudem schweizweite Sichtbarkeit und Kontakte.

Welche Rolle spielt das NFP 60 für Sie heute?

Mit unserer Eingabe für das NFP 60 bin ich nach anderen Schwerpunkten wieder zurück bei der Geschlechterthematik. Falls unser Projekt angenommen wird, würde dies meine Forschungsinteressen in der Sozialpolitik und in der Genderforschung zusammenführen. Inhaltlich haben wir vor, die so genannte Sozialinvestitionspolitik auf ihr Gleichstellungspotenzial zu untersuchen; konkret die Arbeitslosenversicherung und die Sozialhilfe und ihre Integrationsmassnahmen.

Vielen Dank für das Gespräch.

Kontakt:

eva.nadai@fhnw.ch

.....
MICHÈLE SPIELER
.....

SNF: Neue Förderprofessuren und Mehrjahresprogramm

Der Schweizerische Nationalfonds hat im Februar 44 neue Förderprofessuren vergeben, 13 davon an Frauen. Der Frauenanteil bei den Zusprachen ist mit 30% deutlich höher als bei den Eingaben (25%). Frauen geben zwar weniger Gesuche ein, sind aber damit erfolgreicher als Männer.

Der Frauenanteil variiert stark nach Fachbereichen: In den Geistes- und Sozialwissenschaften beträgt er 50%, in den Mathematischen, Natur- und Ingenieurwissenschaften 25%, in Biologie und Medizin 21%.

Die Universitäten Genf und Zürich erhielten mit je 8 Förderprofessuren die meisten Zusprachen. 5 der geförderten Personen in Genf und 1 in Zürich sind Frauen. Diese Differenz ist mit der Geschlechtersegregation nach Fachbereichen alleine nicht erklärbar.

Insgesamt beträgt der Frauenanteil bei den Zusprachen nach elf Ausschreibungsrunden 29%.

Strategische Ziele

Im März gab der SNF zudem seine strategischen Ziele für den Zeitraum 2012–2016 vor. Der Forschungsplatz Schweiz soll für den Nachwuchs attraktiver werden. Deshalb sollen die Rahmenbedingungen für Forschende in der Schweiz optimiert werden.

Der SNF schreibt in seiner Mitteilung:

„Der SNF ist überzeugt, dass die Schweiz die Attraktivität wissenschaftlicher Karrieren erhöhen muss, um im Wettbewerb um die besten Köpfe konkurrenzfähig zu bleiben. In seinem Mehrjahresprogramm sieht er deshalb Massnahmen vor, die die Arbeitsbedingungen der Forschenden verbessern. In der Nachwuchsförderung will er sich für eine bessere Vereinbarkeit von Forschungskarriere und Familie engagieren, um den nach wie vor deutlich zu tiefen Anteil der Frauen in der Forschung anzuheben.“

Durch eine klarere Festlegung von Leistungen und Arbeitsbedingungen bei der Finanzierung von Stellen für Nachwuchsforschende will der SNF insbesondere den Grundsatz verankern, dass mit einer SNF-Doktorandenpauschale mindestens 50 Prozent eines Vollzeitpensums für Forschungsarbeiten an der eigenen Dissertation reserviert sind.

Zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Karriere will der SNF eine sogenannte 120%-Lösung einführen. Ein/e zu 100 Prozent beschäftigte/r Postdoc mit Verantwortung für Kinderbetreuung soll das Arbeitspensum bis auf 60% reduzieren können. Diese Stelle soll dann bis zu maximal 120% einer geeigneten Assistenz (Techniker, Laborant/in, Assistent/in usw.) für Unterstützungs- und Entlastungsarbeiten aufgestockt werden.

Informationen:

www.snf.ch